

# Hilfe für Junge ohne Lehrstelle

**Jugendliche, die nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden, erhalten mittlerweile in allen Kantonen kurzfristige Überbrückungshilfen. Diese ergänzen die etablierten 10. Schuljahre und Beratungsangebote.**

Die neuen Angebote seien in den letzten drei Jahren «ohne Aufsehen, aber mit grosser Wirkung» entstanden, teilte der Schweizerische Verband für Berufsberatung (SVB) gestern mit. Er stützt sich auf eine Umfrage der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

In den je nach Kanton unterschiedlich bezeichneten Programmen erhalten Schulabgänger Hilfe bei der Lehrstellensuche. Zudem werden Arbeits- und Lerneinsätze vermittelt. Bemerkenswert sei, dass etwa im Aargau, in Bern und den beiden Basel Erwachsene Jugendliche ehrenamtlich beraten würden, schreibt der SVB.

## Engagiertes Elternhaus

Mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung befasste sich gestern eine Tagung in Bern, an der auch Bundesrat Joseph



Tomas Wüthrich

**Volkswirtschaftsminister Joseph Deiss will insbesondere 15- bis 19-jährigen stellenlosen Jugendlichen helfen.**

Deiss auftrat. Der Vorsteher des Eid. Volkswirtschaftsdepartements forderte laut Redetext, die Berufsberatung müsse zu einer eigentlichen Laufbahnberatung werden.

Damit Jugendliche nicht ohne Arbeit seien, brauche es unter anderem ein gutes und engagiertes Elternhaus, eine optimale Schulbildung und mehr leicht zugängliche Angebote für schwächere Schüler. Von der Wirtschaft verlangt Deiss, die Anforderungen in der Berufsbildung nicht dauernd nach oben zu schrauben.

«Die Situation für Jugendliche auf dem Arbeitsmarkt ist

nach wie vor ernst, aber alle Indikatoren weisen einen positiven Trend auf», sagte Deiss. Im Jahr 2004 hätten 4 Prozent mehr Lehrstellen angeboten werden. Das sei den gemeinsamen Anstrengungen von Bund, Kantonen und Wirtschaft zu verdanken.

## Angespannte Lage

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie bezeichnet die Lage als «angespannt». Ende April waren 5977 Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren auf Stellensuche, ein Rückgang von 8,3 Prozent gegenüber dem Vormonat. Bei den Arbeitsäm-

tern waren 20666 Junge zwischen 20 und 24 Jahren als arbeitslos gemeldet, ein Rückgang von 5 Prozent.

Sein Departement sehe für alle Altersklassen stellenloser jugendlicher Massnahmen vor, versicherte Bundesrat Deiss. Das Hauptaugenmerk gelte aber den 15- bis 19-Jährigen. Denn diese Phase im Arbeitsleben eines jungen Menschen sei häufig wegweisend für seine ganze Karriere. «Deshalb müssen wir hier den Hebel ansetzen.»

## Licht und Schatten

Die Berufsberater freut es, dass die Praktikumsplätze von 3000 auf 6000 verdoppelt und die Mo-

tivationssemester von 7000 auf 10000 erhöht werden. Die Task Force des Bundes habe in den Jahren 2003 und 2004 die Lehrstellenzahl deutlich erhöhen können. Die Kantone setzten mit teilweise gutem Erfolg das Lehrstellenmarketing ein.

Trotzdem gebe es in der Schweiz kein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage an Ausbildungsplätzen. Zu viele Jugendliche müssten auf Berufe ausweichen, die nicht ihrem Neigungs- und Begabungsprofil entsprächen. Rechtzeitige Beratung, Coaching und Information helfen mit, die Wahlmöglichkeiten zu verbessern. **SDA**

## KONFERENZ IN GENÈVE

# Gegen junge Arbeitlose

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) hat gestern in Genf ihre 93. Jahreskonferenz begonnen. Im Zentrum steht die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.

Nach Angaben der ILO hat die Jugendarbeitslosigkeit in den vergangenen Jahren ein Rekordniveau erreicht. Weltweit verfügen weniger als die Hälfte der Jugendlichen, die einen Arbeitsplatz haben wollen, über

einen Job. Auch in der Schweiz hat sich die Jugendarbeitslosigkeit zwischen 2000 und 2004 fast verdreifacht. Sie betrug im April 4,8 Prozent (siehe auch Haupttext).

Neben der Jugendarbeitslosigkeit werden auch Themen wie Zwangsarbeit, Arbeitszeiten, Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Arbeitsbedingungen in der Fischerei erörtert. Die Konferenz dauert bis am 16. Juni. **sda**